



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Offenbahrung der Gewissen/ und Außspruch deß Ent-Urtheils.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

aream suam. Er wird sein Dennen säubern.

43. Allein ist hierbey zu beobachten ein grosser Unterschied dessen / was sich da auf unseren Korn / Dennen / und was sich in dem Thal Josaphat zutraget. Da auf unseren Dennen fällt das Korn bey dem Reuteren und Schwingen hinunter auf den Boden / und die Spreuer stiegen über sich in den Lufft: aber auf dem Dennen des Thals Josaphat wird der Spreuer / das ist die Ungerechte / die werden unten auf der Erden bleiben sambt den Teufflen: das Korn aber / das ist / die Gerechte / die werden in Gesellschaft der Engelen über sich in die Lufft erhöhet werden / damit sie bey Christo zu seiner Rechten zu stehen kömten: Rapiemur cum illis obviam Christo in aëra. O was Traurigkeit / was Heyd / was Grimmen / und was Verzweiflung wird bey den Sünderen seyn / wann sie sehen werden / daß diejenige / die sie verachtet hatten / in solchen Ehren seynd / da sie herentgegen in Spott und Schand da stehen? O wie werden diejenige sich schämen / die auf Erden grosse Fürsten und Herren gewest / wann sie sehen werden / daß ihre Unterthanen / ihre Vasallen / ihre Knecht und Sklaven ober ihnen bey den Engeln ihre Stell haben werden? wie wird es denen heydnischen Kayseren und Tyrannen seyn / wann sie in höchster Glory sehen werden die heilige Martyrer / die sie so grausamblich haben peynigen und tödten lassen / wie wird es denen Prälaten / und denen Lehrmeistern seyn / wann sie ihre Untergebene / und ihre Discipel an so hohem Orth se-

hen werden / da sie herentgegen wie jene Zim-merleuth / welche die Arch des Noë gebauet haben / untergehen in dem Sand / Fluß / und versinken in dem Abgrund des Spotts und der Schand / nachdem sie mit ihrer Lehr / mit ihren Schrifften / und mit ihren Rätzen vielen anderen zu ihrer Sicherheit eine Arch gebauet / in der sie seynd erhalten worden? wie wird es denjenigen seyn / die jetzt die Fromme verlachen / und ihrer spotten? Sie werden / Sap. 7. wie in dem Buch der Weisheit geschrieben stehet / voller Angst und Verwirrung alsdann sagen / wir seynd närrisch und unsinnig gewest; diese aber waren weis und verständig: diese seynd / die wir vor Zeiten verlachtet / verhönet / und für Narren gehalten haben / dies weiten sie die Reichthumb und die Ehren verachtet / und ein stilles andächtiges / eingezogenes Leben geführt hatten: Ecce quomodo computati sunt inter filios DEI: Sibe / wie seynd sie nun erhöhet / und unter die Kinder Gottes gerechnet? O wie recht seynd sie gewanderet auf dem Weeg / der sie zur Seeligkeit der Kinderen Gottes geführt! wie aber seynd ire gangen auf dem Weeg der Ungerechtigkeit: unsere Freuden und Wollüst haben uns verführt / und zu dem Fall gebracht in den tiefsten Abgrund / daß wir arme seelige Sklaven worden der leydigen Teufflen. O Christliche Zuhörer! wer aus euch wird aus der Zahl seyn dieser Unglückseligen / die also werden ernidriget und zu Schanden werden? Es wird dieses einem Sünder sein Gewissen sagen / und sein Unbusfertigkeit.

Der sechste Absatz.

Offenbarung der Gewissen / und Ausspruch des End Urtheils.

44. Wann nun alle an ihren gehörigen Orth gestellt / und bey so grosser Versammlung alles in höchster Still und Erwartung sich finden wird: alsdann werden aus dem Haupt Buch / darinnen alles beschrieben ist / was ein jeder nit nur geglaubt / sondern auch gehandelt hat / heraus gelesen werden alle gute und böse Werck aller Menschen / von dem Adam an bis auf den letzten / so geböhren worden. Es werden nemlich wie der H. Joannes sagt / eröffnet werden die Bücher der Gewissen / welche in diesem Leben verschlossen gehalten werden. Et libri aperti sunt. Das ist / Gott wird allen und jeden ein solches Licht und Erkannnuß geben / daß ein jedweder gang klar und eigentlich sehen wird / was zu innerist in eines jeden Gewissen verborgen ist. Hast du nit gesehen / sagt der H. Ephrem) wie die fruchtbare Baum zur Winters Zeit ihr Frucht / ihr Blühe / und ihre Blätter also inner sich verschlossen halten / daß nichts darvon zu sehen; daß mancher / der nit ein guter Gärtner ist / nit wol wissen kan / was es für ein Baum ist; wann aber der Frühling anbricht / da kommt

alles herfür / die Blätter / die Blühe / und folgendes die Frucht / daraus man klar erkennen kan / was ein jeglicher für ein Baum seye; dieses ein Mandel Baum / dieses ein Granat Baum / dieses ein anderer Baum. Ein solche Bewandnuß hat es auch mit den Gewissen. Jetzt seynd sie noch verschlossen / also daß man nit klärlich sehen kan / in was Standt sie seynd / so lang der Winter währet dieses sterblichen Lebens; wann aber der Frühling kommen wird des letzten Gerichts / alsdann wird allen offenbahr werden / wer ein jeder gewest / ein Heiliger oder ein Sünder / oder ein Gleisner; es werden so gar die verborgenste Gedanken alle an den Tag kommen.

Man wird bey den Gerechten sehen auch die mindiste gute Begierden / die sie gehabt / und die geheimste gute Meynung; man wird sehen / was auch die lincke Hand nit gewußt von deme / was die rechte Hand guts gethan hat: man wird sehen alle ihre gute Werck / welche sie aus Demuth vor den Augen der Menschen verborgen haben; ihre Zufüherer / ihre Almosen / ihre heimliche Abtrüdnungen /

45.

Sfff oder

Psal. 36.

Origen. ibi

oder Mortificationen. Es wird also erfüllt werden / was David gesagt / daß Gott an das Taglicht bringen werde die verborgene heilige Werck seiner Dieneren zu grösserer ihrer Ehr: *Deducet sicut lumen Iustitiam tuam.* Er wird dein Gerechtigkeit hervorbringen / wie das Licht. Worüber Origenes spricht: *Tuam Iustitiam, quam egisti in occulto, & revelasti eam soli DEO, hanc producet sicut lumen Deus, & ostendet te iustum, caelo, & terræ, & omnibus.* Dein Gerechtigkeit / die du vor den Menschen verborgen / und vor Gott allein gewürcket hast / die wird Gott wie ein Licht hervorbringen / und dich dem Himmel / und der Erden / und jedermännlich als einen Gerechten vorstellen. Was Spott und Schand werden hergegen die Ungerechte haben / wann alle ihre Wort / Werck / und Gedanken an den Tag kommen werden / Dort wird man alles sehen / was sie böses in dem Herzen heimlich gehabt / und was sie schändliches in den Winckeln begangen / und in der Beicht verschwiegen / oder sonst bemäntlet / und durch allerhand Ausreden verdeckt haben. Dort werden offenbahr werden ihre böse Meynungen / ihre heimliche Veräthererey / ihre Falschheit / und Gleisnerey. Dort werden an den Tag kommen die Ehrbrüch viler Berheyratheten / die man für gar fromm und keusch gehalten. Dort wird man sehen die falsche Freund / die Schmeichlerey / das Lügen / und Betrügen / den heimlichen Haß und Meyd. Ist ihm nit also / sagt der H. Chryostomus, wann auch jetzt die heimliche Sünden eines aus denen / die allhie gegenwärtig seynd / solten offenbahr werden / er würde sich nit mehr sehen lassen / oder gar todt darnider fallen? was wird es dann seyn / wann solches geschicht vor der ganzen Welt / vor allen Menschen und Englen? wie darff dann einer sündigen / dieweil es niemand sint / wann er dannoch glaubt / daß sein Sünd vor der ganzen Welt werde offenbahr werden? wer kan doch sein Sünd verschwiegen in der Beicht aus Geschämigkeit / wann er gedencet an die Schand / die er wird ausstehn müssen / dieweil er die Sünd verschwiegen hat? Es wird dise Schand (sagt der H. Basilus) denen Sündern weher thun / als das höllische Feuer / in welches sie verdammt werden: *Plus torquentur iniqui peccatorum pudore in extremo iudicio, quam cum fuerint igni aeterno traditi.* Wer wird so grossen Spott und Schand übertragen mögen? Es werden aber nit nur die böse Werck der Ungerechten / und die gute Werck der Gerechten offenbahret werden / sondern auch die böse Werck der Gerechten / und die gute Werck der Ungerechten. Man wird sehen die Verlaugnung des H. Petri, die Verfolgung des H. Pauli, die Schwachheiten der H. Magdalena, und also die Sünden aller anderen / welche Buß gethan / und wohl geendet haben. Aber dieses wird nit gereichen zu ihrem Spott / sondern zu Gottes Lob / indem man sehen wird die

S. Basilus!
Orat. 3. de
Iudicio.

Barmherzigkeit / mit welcher Gott verzeihen hat; und die Buß / die sie thun werden die gute Werck / welche sie in die Verdammte gethan haben / zu gutem harret seynd. Sie werden vor Gott rasend werden / wann sie noch Sünden sehen / als die bösen / welche doch den Auserwählten seynd heh worden / dieweil sie die Buß zu thun / und Gnad zu erlangen braucht haben / die sie hergegen verlohren haben. Wie wird man die seyn / welche sehen werden / deren guten Rath und Vermahnung doch selbst dasjenige nit gethan / deren gutes gerathen haben? was wird dieses ein erschrocklicher Schrecken seyn.

Wann nun die Gewissen aller werden offen stehen / nit allein die Frommen / und zur Schand der Sündner auch und fürnehmlich dann die Gerechtigkeith von der ganzen Welt kennt werde; so wird gleich darauf Klage folgen wider die armen Seelen. Es werden sie anklagen die Gerechten / weniger die heilige Engel / sondern die Schutz Engel / dann auch die Engel / was das allererschrocklichste ist / der selber wird die allerschwerste Klage führen / und Rechenschaft begehren / seinen ihnen erweisen Gutthaten / die erschaffen ohn allen ihren Verdiensten erhalten mit unablässiger Hülf / sie erlisset mit einem so theuren Werck / sie in seine heilige Reich aussonnen. Gnad hat einverleibt; und daß er seine Zeit mit größter Gedult übertrug. Er wird Rechenschaft begehren auch von den absonderlichen Gutthaten / die er heimlich und die er öffentlich gethan / wird Rechenschaft begehren von allen Sünden / die sie mit Worten / mit Werck / und mit Gedanken begangen haben / in allen ihren Umständen. Er wird weiters Rechenschaft begehren auch von dem Wandel / mit dem er ihnen das Exempel gab / deme sie hätten nachfolgen sollen / auch von dem Leben seiner allerbarmherzigster / und aller anderer Heiligen / die auch Menschen wie sie / gemein seynd / so gar von dem Verhalten der unvernünftigen / wie auch Leth / und Sinnlosen Thieren / von welchen allen sie werden zu Ehren gemacht / und übertrifft werden in Undanckbarkeit / Vermessigkeit und Dummheit.

O Gott! in was jämmerlichen Zustand werden sie sich alsdann befinden? sie werden sich keines wegs können verammern /

dem mit höchster Besürzung erwarten müssen das End, Urtheil ihrer Verdammnis / darwider kein Appellation statt haben / und kein Fürbitt ihnen behüßlich seyn kan / auch nicht MARIÆ, der allerseeligsten Mutter; und so gar das kostbare Blut Christi nicht / welches ihnen zu keiner Barmherzigkeit mehr gebeden / sondern vielmehr zu größerem Zorn des Richters gegen sie gereichen wird. Es kan ja nichts entschlicher seyn / als dieses / wie der H. Bernardus sagt. Hierauf wird Christus der höchste Richter sich mit ganz freundlichem und lieblichem Angesicht gegen der rechten Seiten wenden / und mit freudiger liebevoller Stimm zu den Auserwählten sprechen: Venite Benedicti Patris mei &c. Kommet ihr Gebenedeyte meines Vatters / und besizet das Reich / welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist. O trostreiches Urtheil! Kommet / und gehet ein in die Freud / die ihr kommen seyd von großem Leyd und Creuß. Kommet / und empfanget den Lohn / dieweil ihr das Joch meines Gefages auff euch genommen / und getragen habt. Kommet von der Trübsal zu der Ruhe / von dem Streit zu der Cron / von der Traurigkeit zu der Frölichkeit. Kommet / dann die Arbeit ist vorbey / der Schmerzen ist vergangen / die Verachtung hat ein End / die Gefahr zu sündigen / und mein Gnad zu verliehen / ist fürüber. Kommet ihr Gebenedeyte meines Vatters! dann sein Segen wird sich wie ein auslaufender Fluß über euch ergießen: Benedicite illis quasi fluvius inundabit. Gebenedeyt sey euer Geel / gebenedeyt euer Leib / gebenedeyt euer Leben / gebenedeyt euer Tod / gebenedeyt eure Werck / gebenedeyt euer Fasten / gebenedeyt eure Almosen / gebenedeyt eure gethane Bußwerck. Venite Benedicti Patris mei? Ihr seyd gebenedeyt von meinem Vatter / gebenedeyt von mir / gebenedeyt von dem H. Geist; gebenedeyt von meiner und euer Mutter / gebenedeyt von meinen Englen / und von allen Creaturen. Besizet das Reich der Himmlen / welches ihr mit meiner Gnad / und mit euren guten Wercken verdienet habt. Besizet das Reich / welches ewig währet / und von aller Feinds Gefahr versichert / nimmermehr verlohren werden kan; das Reich / welches von allem Ubel befreyet / und mit allen Güteren erfüllet ist / in welchem ihr in alle Ewigkeit glückselig herrschen und regieren werdet. Kommet und besizet dieses Reich / ihr meine liebe Kinder / meine gute Freund / ihr Mit-Gefellen meines Creuß / gehet nun ein in die Freud meines Vatters.

48. In einen erfreulichen Sentenz des Göttlichen Richters / welcher wohl werth ist aller Mühe und Arbeit / so da seyn kan bey der strengsten Buß! wer sollte nit gern alle schände und augenblickliche Welt-Freuden verachten / damit er ein solches Urtheil an dem allgemeinen Gerichts-Tag anhören konte? es wäre ja ein wenig / wann einer schon tausend Leiden geben sollte / damit er würdig wurde / die Christi, Wecker, I. Theil,

sen allerseeligsten Sentenz aus dem Mund JESU Christi zu vernehmen. Was uns ausschprechliche Freud und Frohlocken wird unter den Auserwählten seyn / wann sie dieses End-Urtheil anhören werden / wie werden sie einander darüber Glück wünschen! was Lob und Dank werden sie sagen Gott dem ewigen Vatter / der sie erschaffen hat; dem Sohn / der sie erlöset hat / und dem Heiligen Geist / der sie getröstet hat! wie werden sie benedeyen MARIAM die allerseeligste Jungfrau / als ihr Fürsprecherin; die heilige Engel / welche sie bewahret; die Prediger und Lehrmeister / die sie unterwisen haben / wie auch die gute Werck / die sie geübt haben! wie wird der H. Petrus sein Creuß benedeyen / und der H. Laurentius seinen Ross / der H. Sebastianus seine Weil / der H. Petrus von Alcantara seine Fußwerck / und alle andere Auserwählte ihre Mortification, und was sie gutes gethan haben.

49. Nachdem nun auch die Gottlose auf der linken Seiten / zu größerer ihrer Peyn / wie der H. Bernardus meldet / das Urtheil über die Gerechte angehöret / und gesehen haben die Glückseligkeit / die sie freywillig verlohren und verscherkt haben: so wird sich Christus der HERR zu ihnen auf die lincke Seiten wenden / und mit zornigem erschrecklichem Angesicht / und entschlicher Stimm das Urtheil aussprechen / welches anzuhören ihnen schmerzlicher seyn wird / als das höllische Feuer selbst: Discedite a me maledicti in ignem aeternum. Gehet hinweg von mir / ihr Vermaledeyte / in das ewige Feuer / welches dem Lucifer, und seinen Englen bereitet ist. Weichet von mir / eurem Gott / den ihr nimmermehr ansehen sollet: Weichet von mir / dem höchsten Gut / welches ihr nimmermehr besizet sollet. Weichet von mir / eurem letzten Zhl und End / welches ihr nimmermehr erlangen werdet. Weichet hinweg von meiner Freundschaft / von meinem Schutz / von meinem Reich / von meinen Schätzen / von meiner Freud und unendlichen Glückseligkeit. Weichet von meiner himmlischen Stadt / die euer Vatterland hat seyn sollen; und von der glückseligen Gesellschaft aller ihrer Inwohner. Weichet von meiner liebwerthisten Mutter / die auch euer Mutter hat seyn sollen: die ihr aber nit habt haben wollen. Weichet von denen Englen / und von allen Heiligen. Weichet von mir ihr Vermaledeyte! verflucht seyet ihr / dieweil ihr nit habt wollen gebenedeyt / und in allem vollkommenlich gesegnet seyn. Vermaledeyt ist das Orth / an dem ihr ewig wohnen / und die Gesellschaft bey der ihr allezeit werdet seyn und bleiben müssen. Alles Urheil soll über euch kommen; Armoth / Spott / Hunger / Durst / Krankheit / und ewiger Tod. Weichet von mir / ihr Vermaledeyte / nit mehr in die Welt zu dem vorigen Leben? sondern in ignem aeternum; in das ewige Feuer / in den Abgrund der Höllen / in den feurigen Teich / zu denen Teuffeln

Zeufflen / die euch zu verkosten geben werden den Ausgang eurer gehabten Bollüsten und Uppigkeiten. Gehet hin in das ewige Feuer / dieweil ihr mein Gnad nicht habt annehmen wollen / da euch dieselbige ist anerbotten worden. Gehet hin und bringet in dem höllischen Feuer / mit nur 100. oder 1000. oder vil Millionen der Jahren / sondern immer und ewig / ohne einige Ringerung / oder Nachlassung der Peyn und Schmerzen.

50.

Wie werden die armseelige Sünder eritteren ab diesem Donnerstreich des unwiderstehlichen Sentenz! mit was Schmerzen werden sie dieses Urtheil anhören? was für ein Heulen und Geschrey wird sich erheben / sonderlich bey denjenigen / welche in der Welt in groissen Ehren und Ansehen gewest / und von den Schmeichleren hochgelobt und gepriesen worden? Auf Erden waren sie hoch edle / hochgelehrte / gnädige Herren; dort aber werden sie verflucht werden von allen Creaturen: auf Erden ein König / ein Herzog / ein Marggraff; dort aber ein Vermaledeyter. Dort werden sie wünschen und ruffen / daß die Berg über sie fallen möchten: man wird nichts anders von ihnen hören / als greuliche Lasterungen wider Gott / wider sein heiligste Mutter / wider die Heilige Gottes. Aber gleich darauf werden die Zeuffel / wie die hungerige grimmige Wölff / diese verlorne Schaaf anfallen; sie werden sie mit feurigen Hacken fort zu der Höll reissen / und in dieselbe hinunter stürzen: die Erden wird sich aufthun / sie zu verschlucken; sie werden hinein / aber nimmermehr heraus kommen: der Höllenschlund wird sich wider zuthun / und auf ewig verschlossen werden durch den unwiderstehlichen Sentenz, den Gott gefällt hat. Alles dieses werden die Auserwählte Gottes von oben herab sehen ohne einiges Mitleyden gegen diesen unglückseligen Verdammten / ob sie gleich etwan ihre Eltern / oder Kinder / oder Geschwistrige / oder Freund ehedessen waren / dieweil sie sehen / daß der allgeredichtste Willen Gottes an ihnen vollzogen werde. Sie die Seelige werden darauf mit Christo / ihrem König und Obristen Feldherrn in schönster Ordnung sich gen Himmel erheben / und herrliche Lobgesänge singen dem Lamb Gottes / durch dessen Blut / Gnad und Verdienst / nebst ihrer Mürdigung / ihnen die Porten der ewigen Seeligkeit geöffnet worden; wann sie nun die unterste Himmel alle durchtreungen / so werden sie gelangen und eingehen in den höchsten Himmel / Coelum empyreum, das Himmelreich genannt / allda sie mit Gott regieren / und

der unaussprechlichen Güte genießen werden in alle Ewigkeit.

Dieses / O mein Christ / ist das Wort Gottes / welches dir bevor steht. Gehet mir jetzt her; was haltest du von dem was du bisher gehöret hast? ist es etwas was eine neue Zeitung / die keinen sicheren Grund hat / oder seynd es unfehlbare Wahrheiten? Haupt- Artickel unsers Christenbenedens? Was sagst du? glaubst du keinen Zweifel / daß es also wahr ist? glaubst du / daß du selber bey diesen Dingen scheinen werdest? glaubst du / daß du einer seyn werdest von denjenigen / welche weder werden selig gesprochen / noch dämmt werden? dann es gibt da kein Mittel- Weeg; es kan nit anders seyn / als entweder ewig glücklich / oder ewig dämmt seyn. Was erwöhlest du bey diesen zweyen? willst du auf die lincke / die rechte Seiten gestellt werden? kein Zweifel / wohin dein Wunsch langlen gehe; aber worzu führen die Werck? was kanst du hoffen wann ein Tag in der Eobfünd lebet? was dich dein unkeusches Leben / dein Schwöhren / dein Haß und Neid hinbringen? wann heut der Sentenz sollte gefällt werden / wo würdest du stehen / zu den Schaaften auf die rechte / oder auf die lincke zu den Verdammten? Ach wache doch auf um Gottes willen / denn du wilst weis / daß wann du nicht gerichtet werden / du unfehlbar dämmt werden! Jetzt hast du noch Trost / daß diser Gerichts- Tag nicht handen ist. An jenem Tag des Gerichts es sich nit mehr geändert werden. Jetzt aber du noch Gnad und Barmherzigkeit die verdiente Straff kan dir noch nachgeben werden. So weine dann / schrey / und bitte umb Gnad mit herzlichem Leyden über deine Sünden. Sprich dem Herzens: Christe JESU / mein Erlöser / mein allerliebster Vater / du bist / der du bist / und weil ich dich liebe / als mein Leben / und mein Leben / ich dich über alles liebe / schütze / und erlöse mich / so ist es mir berentwegen leynd / daß ich nicht leyndiger hab. O du unendliche Güte / reue mich O HERRE / und ich will mich vestiglich für / mit deiner Gnad nimmermehr zu sündigen.

